

Absender:

Cyrrill Stadler (FDP)

Peschee Künzi (XMV)

André Mägert (XMV)

Riquet Heller (FDP)

An das  
Büro des  
Stadtparlamentes Arbon

## **Postulat: Nutzung Schwimm- und Strandbad-Gelände im Winter**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident  
Sehr geehrte Herren Stadträte

### **Antrag:**

Die unterzeichnenden Parlamentsmitglieder verlangen, dass **die beiden grossen Gelände des Arboner Schwimm- und Strandbades ausserhalb der Badesaison für Fussgänger möglichst dem Ufer entlang zugänglich gemacht werden und für Veranstaltungen genutzt werden können.**

### **Begründung:**

Von der Aachmündung bis und mit Strandbad ist das Bodensee-Ufer Eigentum der Stadt. Ein grosser Standort-Vorteil. Währenddem das Gelände des Schwimm- und Strandbades im Sommer dem Schwimm- und Badesport der Bevölkerung dient, dient das übrige Ufergebiet mit Ausnahmen wie Seenachtsfest, summer-days ect. ganzjährig vorab dem Spazieren und der Erholung der breiten Bevölkerung. Das Gelände eignet sich bestens dafür: Im Siedlungsgebiet, eben, keine Orientierungsschwierigkeiten und Infrastruktur wie Wirtschaften und Toiletten. Zudem: Die herrliche Weite des Sees. Deshalb wird diese Uferpromenade selbst im Winter stark begangen. Kaum bricht die Sonne durch, wimmelt es von Spaziergängern. Zudem gibt es einen politischen Druck, die noch wenigen Privat-Grundstücke am See öffentlich zugänglich zu machen. Allein die Stadt Arbon sperrt ihre grossen Gelände Schwimmbad und Strandbad direkt am See von Oktober bis April, d.h. 7 Monate lang, einem Privaten gleich, zu. Unverständlich.

Den Unterzeichnenden ist klar,

- dass die Öffnung der Gelände für Fussgänger und die Benützung für Veranstaltungen erst Tage nach Schliessung der Bäder erfolgen kann. Desgleichen sind die Gelände Tage vor Öffnung der Bäder wieder abzusperren;
- Namentlich der Garderobetrakt und die Bassins des Schwimmbades sind mit Stell-Zäunen zu sichern. Der Zugang via Werktor beim Seeclub-Gebäude und im Nord-Osten der Aufschüttung, bzw. via Strandbad-Restaurant und Imbersbach-Brücke ist wenig problematisch;
- Entlang des Ufers sind ein permanenter oder temporärer Weg plus Sitzgelegenheiten und Abfalleimer zu erstellen.

All dies wird Kosten verursachen, wenn auch keine besonders hohen.

Dem stehen als Gewinn gegenüber:

- Ein durchgehender Spazierweg von der Aach bis zum Strandband unmittelbar dem See entlang erhöht die Attraktivität der Quaianlage nochmals.

- Eine temporäre Nutzung des Schwimmbad- und Strandbad-Geländes ermöglicht gewerbliche, kulturelle oder sportliche Veranstaltungen und generiert für die Stadt Einnahmen (z.B. Restaurant auf Seetreppen-Terrasse im Schwimmbad). Vgl. dazu die Öffnung der analogen Areale in Steinach und Romanshorn. Für den Naturschutz ist das Öffnen der beiden Gelände während des Winters kein besonderer Nachteil (Grund: Harte Uferverbauungen, künstlicher Rasen).

Den Unterzeichnenden ist bekannt, dass die Frage der Öffnung der beiden Areale bereits vor Jahren geprüft und aus Kostengründen verworfen worden ist. Auf Grund des erhöhten Drucks der Öffentlichkeit auf Zugang zum See ist die Frage der Öffnung der beiden Gelände im Winterhalbjahr erneut zu prüfen.

Cyrill Stadler

Peschee Künzi

André Mägert

Riquet Heller

**Mitunterzeichnende:**

1. (Felix Heller)

13.

2. D. Aene

14.

3.   
4. Lisa Zaltig

15. - Aene

5.

17.

6.

18. ....

7.

19. ....

8.

20. ....

9.

21. ....

10.

22. ....

11.

23. ....

12.

24. ....